

## Vierte Reise.

1502—1506.

Im Monat Mai des Jahres 1502 ging Columbus, von Cadix aus, mit 4 sehr mittelmäßigen Schiffen unter Segel. Jeder Andere würde, bei der schlechten Beschaffenheit dieser Fahrzeuge, auf denen sich 140 Seeleute befanden, vor einer solchen Reise zurückgebebt sein; aber unser Seeheld ließ sich nicht abschrecken. Ihn begleiteten sein Bruder Bartholomäus und sein Sohn Fernando. Da schon in den ersten vier Wochen eines seiner schlechten Schiffe leck geworden war, so sah er sich genöthiget, gegen seinen Plan, auf Hispaniola (Hayti) loszusteuern. Hier verweigerte ihm aber der feindselige Ovando den Einlauf in den Hafen, wo Columbus einen Sturm, den er vermuthete, abwarten wollte.

Ovando verlachte ihn und sandte, obgleich gewarnt, eine ansehnliche Flotte nach Spanien. In der folgenden Nacht trat wirklich ein heftiger Orkan ein, und von der reich beladenen Flotte des Ovando wurden 15 Schiffe, mit Menschen und Gütern, ein Raub der Wellen; nur 3 Schiffe kamen davon. Koldan und Bovadilla hatten ebenfalls ihr Grab in den Wellen gefunden. Des Columbus Geschwader wurde jedoch gerettet, und er setzte nun seine Fahrt südwärts bis Portobello fort,\*) fand aber die gesuchte Durchfahrt nicht. Er kehrte wieder um, segelte nach einer andern Gegend, Veragua benannt, und wollte hier, weil es da reiche Goldgruben gab, eine Colonie anlegen; doch durch die Feindseligkeiten der Wilden wurde er gezwungen, seinen Plan aufzugeben. Heftige Stürme beraubten ihn aller Mittel zur Fortsetzung seiner Reise; denn eins seiner Schiffe war zu Grunde gegangen, und drei waren so beschädiget, daß er Hispaniola zu erreichen suchte. Leider aber scheiterte an der Küste des festen Landes das zweite Schiff, und nur

\*) Portobello ist eine Stadt auf der Landenge von Panama, am karaischen Meere. Jetzt gehört sie zur südamerikanischen Republik Columbien.